

## Die Kriegsaushilfen der Lehrerschaft.

### Auszahlung in Niederösterreich Mitte März.

Die Lehrerschaft hat wiederholt öffentlich und durch Abordnungen darüber Klage geführt, daß sich die Auszahlung der ihr bewilligten Kriegsaushilfen verzögere. Was diese Verzögerung unter den heutigen so erschweren allgemeinen Lebensverhältnissen bedeutet, bedarf keiner Erörterung. Nun teilt der niederösterreichische Schulreferent Landesauschuß Leopold Kunschak mit, die Auszahlung werde Mitte März, demnach bereits in den nächsten Tagen erfolgen. Die Mitteilung besagt:

„Der Landesauschuß mußte in Durchführung des von der Regierung gegebenen Auftrages den Familienstand der gesamten aktiven, der Landeschulrat jenen der pensionierten Lehrpersonen erheben. Bis heute, 9. März, sind noch über 100 Fragebögen ausständig. Ich habe nichtsdestoweniger schon Ende Februar die Landesbuchhaltung beauftragt, unter Reservierung eines Pauschalbetrages für die noch ausständigen Berichte sofort mit dem Abschluß der Aktion zu beginnen. Diese Arbeiten sind nun beendet und werden nächste Woche Dienstag, den 12. d., die Zahlungsanweisungen dem Postspartassensamte übermittelt werden.“

Die neuen Versorgungszulagen für Lehrer sind im Subkomitee des Budgetauschusses des Abgeordnetenhauses erledigt worden. Die Bemessung der Aushilfe erfolgt auf folgender Grundlage:

**Substituten, Handarbeitslehrerinnen, Lehrpersonen für nicht obligate Fächer und Lehrpersonen erhalten:**

a) bei einer Dienstzeit bis zu 5 Jahren	245 K.
b) " " " von 5 bis 15 "	310 "
c) " " " über 15 "	380 "

für jedes Familienmitglied außerdem in den Stufen a) je 60 K., b) 65 K., c) 75 K.

**Definitive Lehrpersonen erhalten:**

a) bei einer Dienstzeit bis zu 5 Jahren	370 K.
b) " " " von 5 bis 15 "	470 "
c) " " " über 15 "	570 "

für jedes Familienmitglied außerdem in den Stufen a) 75 K., b) 95 K., c) 115 K.

Die pensionierten Lehrpersonen werden den definitiven Lehrpersonen gleichgehalten.

Die niederösterreichische Lehrerschaft wird somit um den 15. März herum in den Besitz der ihr von der Regierung in Unkenntnis der überaus umständlichen Durchführungsarbeiten schon für den 15. Dezember 1917 in Aussicht gestellten Aushilfe gelangen.“

Die Lehrerschaft wird also, wie der Herr Landesauschuß erklärt, in den nächsten Tagen in den Besitz der Beträge gelangen, deren Auszahlung sie so lange erwartet. Es war höchste Zeit! Natürlich drängt sich die Frage auf, warum denn die Auszahlung unter „Reservierung eines Pauschalbetrages für die noch ausständigen Berichte“, die der Herr Landesauschuß Ende Februar anordnete, nicht schon früher angeordnet wurde. Da wäre einfach die reservierte Summe etwas größer gewesen, aber ein bedeutender Teil der Lehrerschaft wäre schon im Besitze der ihm gebührenden bewilligten Aushilfen.

Für die Auffassung des Herrn Landesauschußreferenten, eines öffentlichen und aus öffentlichen Mitteln bezahlten Funktionärs, ist es übrigens

bezeichnend, daß seine Mitteilung nicht etwa im Landesamtsblatte oder in mehreren Tagesblättern, sondern ausschließlich in einem hierfalsen Parteiblatt erfolgt, als ob die Lehrer anderer Parteizugehörigkeit nicht auch vollen Anspruch hätten, von dieser für sie wichtigen Mitteilung ehestens Kenntnis zu erhalten!